

Aus der Phonothek : neue Weihnachtslieder

Autor(en): **Escobar, Eva**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Weihnachtslieder

Es ist ein Ros entsprungen
wie uns die Alten sungen
die heute viel zu zahlreich sind
drum Joseph, mach bald ein zweites Kind.

Lasst uns froh und munter sein
solange dies noch möglich ist
denn einmal bricht der Tag herein
wo das Welfass überfließt.

Tochter Zion, freue dich
nicht zu früh, denn noch immer ist Krieg
zwischen Palästina und Israel
und das ändert sich auch nicht so schnell.

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
dort gibt's bald keine Ozonschicht mehr.

Oh Tannenbaum, wie grün sind
deine Blätter!
Früher wars netter
als die Lawinen nicht so tobten
und wir den Heiland lobten.

Es kommt ein Schiff geladen
voll mit Flüchtlingen
die vor europäischen Gestaden
um ihr Leben ringen.

Süsser die Glocken nie klingen
würden sie die Soldaten bringen
zurück in die USA, woher sie kommen
dann würden jauchzen die Frommen.

Einmal werden wir noch wach
niemand weiss, was kommt danach.

Lasst uns froh und munter sein
und schaut nicht so sauer drein
die heiligen drei Könige bringen Millionen
das wird sich für die Schweiz
alleweil lohnen.

Oh Heiland reiss die Himmel auf
wir sind bereit zum Schlussverkauf.

Morgen Kinder wirts was geben
nur nicht für die, die in Afrika leben.

Eva Escobar

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, aber irgendwie ist ihm das verleidet, denn es findet kaum noch eine gemütliche Krippe, das Heu ist in riesigen Ballen aus Plastik eingepackt, die Ochsen und Kühe werden per Computersteuerung gefüttert, und Esel findet man auch bald nur noch zweibeinige. Deshalb beschliesst das Christuskind, dieses Jahr seine Feriendestination zu ändern. Seit 2000 Jahren immer am selben Ort, wie langweilig! Auf der Venus ist es sicher auch ganz schön, dies ist ja der Planet der Liebe, und vielleicht findet es dort ein Schätzchen, wer weiss? Nichts wie los, bevor Papa und Mama etwas merken!

Eva Escobar

Neues Krippenspiel

Es war einmal vor gar nicht langer Zeit, in einer gar nicht fernen Stadt, da wurde eine Krippe aufgestellt mit Futter für alle Tiere, die weisse Federn, Haare, Haut, Schuppen, Panzer und Felle hatten. Da kamen die Schimmel aus dem ganzen Land dahergaloppiert, die Kakadus und die weissen Tauben pickten sich Körner aus der Krippe, die weissen Schlangen fanden leckere Eier, was den weissen Hühnern nicht so angenehm war. Mitten in einer Herde von weissen Schafen schlich sich auch ein schwarzes heran und wollte auch ein Maul voll Heu. Nun werden alle denken, dass dieses schwarze Schaf geplagt und gepufft wurde, aber da dies eine Weihnachtsgeschichte ist, war das dem Jesuskind sei Dank nicht so; das einzige schwarze Schaf wurde von den Tieren an die Krippe gelassen, und so kam es, dass zum ersten Mal in der 716 Jahre alten Geschichte dieses Landes mitten unter den 199 weissen Tieren ein schwarzes leben durfte und wohl geduldet wurde. (Dass die Krippenharmonie am Heiligabend sich schon ziemlich verflüchtigt hatte, muss man den Kindern ja nicht unter die Nase reiben, denn es soll ja eine Weihnachtsgeschichte mit glücklichem Ausgang sein.)

Eva Escobar

Feiern Sie noch Weihnachten oder leben Sie schon?

Vielleicht trauen Sie sich nicht, gegen Traditionen aufzulehnen. Vielleicht stehen Sie zwischen Erziehung und Logik? Kreuzen Sie wahrheitsgemäss an, addieren Sie die Punkte und Sie wissen, was das Fest für Sie wirklich bedeutet.

	Punkte
■ Meine Mutter kriegt die Krise, wenn ich nicht brav und artig zu Weihnachten komme und alles so ist wie früher.	3
■ Meine Mutter sagt nichts, wenn ich nicht komme, danach aber gebraucht sie öfters das Wort «Enterbung».	2
■ Einmal im Jahr Gänsebraten. Warum nicht?	1
■ Erziehung hin, Erziehung her. Ohne echte Weihnachten habe ich nicht das Gefühl, dass ein Jahr zu Ende geht.	3
■ Meine Kinder sollten an Weihnachten an uns denken; ich maile ihnen dies Ende November.	2
■ Meine Kinder sollten an Weihnachten ein SMS schicken	1
■ Ich spare das ganze Jahr für viele Geschenke.	3
■ Ich schenke nur, was wirklich glücklich macht: Geld.	2
■ Ich schenke nichts, weil ich viel zu unfähig bin, Päckli einzupacken.	1
■ Weihnachten ist nur etwas für nostalgische Spinner.	3
■ Ich gebe es zu: An Weihnachten bin ich nicht gerne alleine.	2
■ Ich mag Weihnachten sehr, weil es einen arbeitsfreien Tag mehr gibt.	1
■ «Stille Nacht, Heilige Nacht» singe ich mit Tränen in den Augen, es ist das emotionalste Lied der Welt.	3
■ «Stille Nacht, Heilige Nacht» – okay, danach beginnt das Festessen.	2
■ «Stille Nacht, Heilige Nacht» singe ich nicht, weil es keine Rap-Version gibt.	1

Die Lösung:

12 Punkte und mehr: Feiern Sie Weihnachten, feiern Sie vor allem ohne Hemmungen. Für Sie war dieser Test ziemlich sinnlos.

8-11 Punkte: Weihnachten, na ja, Sie sitzen zwischen Weihnachtslied und Popmusik. Reden Sie mit Ihren Eltern!

7 Punkte und weniger: Starten Sie eine Volksinitiative «Schafft Weihnachten ab!» Sie werden leicht 99 999 Muslime in der Schweiz begeistern können!

Wolf Buchinger